

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach fünf Monaten

Name: Hendrik F.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Human Wave, Gorjee

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2017 bis 2018

1. Was sind deine Aufgaben im Projekt? Haben sie sich in den letzten Monaten geändert?

Meine Aufgaben im Projekt bestehen weiterhin aus der täglichen Routine, die aus zwei Stunden Unterricht am Morgen, der Arbeit im Büro und den Nachmittagsaktivitäten wie Drawing Class und Spoken English Class besteht. Ebenfalls werde ich bei Bedarf bei anderen speziellen Gegebenheiten, wie zum Beispiel beim Sporttag oder bei Ausflügen mit den Schülern eingebunden.

2. Hast du dir andere Projekte neben deinem (Haupt-)Projekt gesucht und wie gestalten sich diese?

Ich biete an zwei Nachmittagen eine Spoken English Class und eine Drawing Class an. In der Spoken English Class versuche ich den Schülern ein Gefühl für die englische Sprache und nützliches Vokabular durch Spiele zu vermitteln, was jedoch nicht immer einfach ist, da das Leistungsniveau der Schüler oft sehr unterschiedlich ist.

Bei der Drawing Class malen die Schüler Ausmalbilder aus, was ihnen nach wie vor Spaß macht. Ab und zu bastle ich mit ihnen Dinge aus Pappkarton und male sie mit den Schülern mit Wasserfarben an.

Im Moment befinde ich mich in der Vorbereitung einer neuen Nachmittagsaktivität, einer Football Class.

3. Wie viele Tage pro Woche und wie viele Stunden arbeitest du ungefähr? Fühlst du dich durch deine Arbeit ausgefüllt? Brauchst du neue Ideen oder Impulse für deine Arbeit? Kannst du dir vorstellen, woher du diese bekommst (z. B. Kolleg/innen, Familie, Freunde, Mentor/innen, ...)?

Ich arbeite sechs Tage in der Woche und circa 4 bis 6 Stunden am Tag.

Durch die Arbeit bin ich zwar nicht vollkommen ausgefüllt, jedoch gibt es immer irgendetwas zu tun, man muss sich die Arbeit nur suchen wenn man zu viel Leerlauf hat.

Da wir zu viert sind und oft verschiedensten Besuch haben kommen eigentlich immer neue Ideen und frischer Wind in mein Umfeld.

4. Hast du einen Tagesrhythmus gefunden? Wie gestaltet sich dieser (grob)?

Ja habe ich. Gegen 6:40 Uhr stehe ich auf mache mich fertig und fahre mit dem Fahrrad zu meinem Tutorial in Gorjee, das rund 20 Minuten Fahrt entfernt ist. Dort unterrichte ich von circa 7:30 Uhr bis 9:15 Uhr. Wenn ich wieder ankomme gibt es gegen 10 Uhr Frühstück.

Um 12 Uhr ist die Arbeit im Office dran, zu der immer zwei Freiwillige gehen, wodurch jeder nur alle zwei Tage ins Office muss.

Gegen 14 Uhr gibt es dann das köstliche Mittagessen unserer Gastmutter Ratna.

Um 16 Uhr sind meine Nachmittagsaktivitäten, die am Montag, Donnerstag und hoffentlich auch bald am Mittwoch stattfinden.

Wenn ich am Nachmittag nichts zu tun habe gehe ich gerne zum Sport. Vor dem Essen treffe ich Vorbereitungen für den Unterricht am nächsten Tag. Gegen 21 Uhr gibt es wieder leckeres Essen, nach dem ich pappsatt ins Bett gehe.

5. Wie lebst du momentan? Mit wem wohnst du zusammen? Wie wirst du verpflegt? Reicht das Taschengeld aus?

Ich lebe nach wie vor in der Freiwilligen-WG mit den anderen Freiwilligen, Sofie, Leonie und Ole. Die Verpflegung ist super hier! Ratna kocht das Mittag- und Abendessen, was jeden Tag wieder ein kulinarischer Hochgenuss ist. Lediglich das Frühstück müssen wir selber zubereiten, wobei wir die wichtigen Bestandteile, wie Toast, Butter und Milch von Ratna bekommen und diese nicht kaufen müssen.

Das Taschengeld reicht problemlos aus.

6. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Haben sich deine Sprachkenntnisse in der/den Sprache/n deines Gastlandes verbessert? Welche Sprache sprichst du mit wem am meisten?

Meine sprachlichen Fähigkeiten sind ausreichend, da ich in den meisten Fällen auf Englisch kommuniziere. Mein Bengali ist etwas besser geworden. Mit den Lehrern und mit den Mitarbeitern spreche ich meistens Englisch. Mit den Schülern spreche ich eine Mischung aus Englisch und Bengali. Mit meinen Mitfreiwilligen spreche ich Deutsch.

7. Hast du neue Personen kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst? Konntest du neue Freundschaften knüpfen? Hast du genug Rückzugsmöglichkeiten oder hättest du gerne mehr Kontakte?

Da ich oft in der WG bin und mit den Mitfreiwilligen unterwegs bin gab es bis jetzt nicht so viele Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Jedoch habe ich mich mit Elena und Caroline, zwei Freiwillige aus Berlin, die zwei Monate bei Human Wave arbeiten, angefreundet. Ebenfalls unternehme ich jetzt mehr mit meinem Gastbruder Tunka.

Mit den Rückzugsmöglichkeiten bin ich insgesamt zufrieden.

8. Hat sich deine Einstellung zum Freiwilligendienst im Vergleich zu der Zeit vor deiner Abreise geändert?

Ja, ich verstehe jetzt, dass einige Probleme komplexer sind als sie erscheinen. Ansonsten habe ich immer noch die gleiche Einstellung.